

	<p>Objekt: Kettenhemd aus dem Helmgrab von Gammertingen</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Frühes Mittelalter, Archäologische Sammlungen, Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg</p> <p>Inventarnummer: F 14,01-2</p>
--	--

Beschreibung

Das Kettenhemd aus dem Helmgrab von Gammertingen ist in seiner Vollständigkeit einzigartig. Es schützte den gesamten Oberkörper des Trägers und durch seinen kapuzenartigen Kragen auch dessen Kopf. Ursprünglich war es aus ca. 45.000 eisernen Ringen gefertigt, wobei immer vier aus einem Eisenblech gestanzte Ringe (Dm. 0,71 cm) in einen aus gehärtetem Eisendraht hergestellten, durch einen Niet verschlossenen Ring (Dm. 0,99 cm) eingehängt wurden.

[Georg Kokkotidis]

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen

Maße:

L. 98cm, B. 63 cm, Ärmellänge ca. 7 cm.

Ereignisse

Hergestellt wann 570 n. Chr.

wer

wo

Gefunden wann

wer

wo Gammertingen

Schlagworte

- Bestattungskultur
- Bodenfund
- Frühmittelalter
- Grabbeigabe
- Kleidung
- Kriegswesen

Literatur

- Gröbbels, J. W. (1905): Der Reihengräberfund von Gammertingen. München
- Riemer, E. und P. Heinrich (1997): Zur Restaurierung der Funde aus dem "Fürstengrab" von Gammertingen. in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg, 26 (2), S. 54ff.
- Stein, Frauke (1991): Alamannische Siedlung und Kultur. Das Reihengräberfeld in Gammertingen. Siegmaringen